

Historische Formel Vau Europa e.V.

Leo Steenbergen

Mit Ruhe und Geduld zum Erfolg

Ein Nachruf von Mark Spanbroek

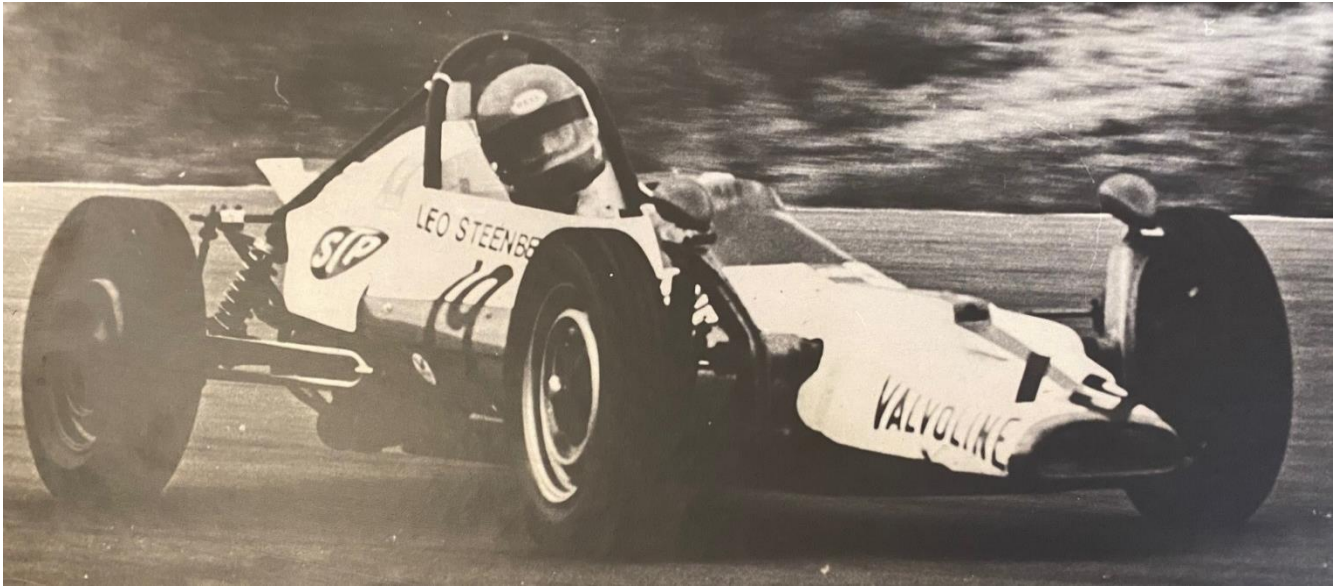


Leo Steenbergen

27. November 1942 bis 26. Dezember 2023

Mit Ruhe und Geduld zum Erfolg

Leo Steenbergen, der am zweiten Weihnachtstag 2023 verstarb, begann nach einer kurzen Rad- und Rallye-Karriere Anfang der 1970er Jahre im Rennstall von Jaap Luyendijk mit Formel-Vau-Rennen. Die Formel Vau war eine bekannte Sprungbrettklasse in Richtung Formel 1. Viele bekannte Formel 1-Fahrer kamen damals direkt aus der Formel Vau. In seinem ersten Jahr fuhr Leo eine Olympic des Münchner VW-Händlers MAHAG.



Frühe Formel-Vau-Zeiten: Leo Steenbergen im Olympic

Nachdem er in einem Karringer weitergemacht hatte, wechselte er 1973 auf einen Kaimann. Er kam mit Brut After Shave in Kontakt und schon bald wurde der Sponsorenvertrag mit Brut unterzeichnet, der letztendlich über vier Saisons laufen sollte. Mit den Wienk-Brüdern und einem Motor von Oscar Zöllner wurde das Brut Team geboren und es stellte sich schon bald heraus, dass es ein goldenes Team war. Leo gewann viele Rennen in den Niederlanden und in ganz Europa. Die Verbindung Brut und Leo wurden mit Geschwindigkeit, Siegermentalität und dem Siegersein in Verbindung gebracht. Leo nahm außerhalb der Niederlande an Rennen in England, Schweden, Finnland, Deutschland, Belgien, Luxemburg, Frankreich und Österreich teil und wurde 1974 westeuropäischer Formel Vau-Meister und später niederländischer Meister.



Legendär: Leo Steenbergen im Brut-Kaimann

Auf der Rennstrecke von Zolder feierten wir seinen jährlichen Sieg bei der Europameisterschaft 1974. 1977 wechselte er in die Formel Super Vau und fuhr ebenfalls einen Formel Ford. Nach einem beinahe tödlichen Unfall in seinem Super Vau in Zandvoort, bei dem die Räder mehrerer Autos am Ende der Geraden kollidierten und Leo hineingerissen wurde, lag er mehrere Tage im Koma. Ende 1977 beschloss er dann, sich vom Rennsport zurückzuziehen.



Leo Steenbergen 1977

Als Rennfahrer war Leo etwas Besonderes. Als er beim Rahmenprogramm der Formel 1 auf dem Hockenheimring über das Fahren sprach, leuchteten seine Augen. Während des Rennens hörte er in jeder Runde in der Sachskurve den Jubel der Menge lauter als das Geräusch seines eigenen Motors. Das hat ihm wirklich Spaß gemacht.

Als klare und herausragende Charaktereigenschaften fielen Leos Ruhe und seine Geduld auf. Bei Regen wartete er so lange mit dem Reifenwechsel, dass die Konkurrenz nicht mehr wusste, was sie tun sollte: Leo fuhr auf Slicks aus der Box und eine Aufwärmrunde zum Start. Um dann zu gewinnen. Sehr bescheiden sagte er hinterher: „Das ist gut gelaufen.“

Als Rennfahrer war Leo äußerst geduldig und hatte viel Ruhe in sich. Er konnte sehr gut beobachten und zuhören. Als aufmerksamer Zuhörer hörte er oft auch noch etwas anderes, die leisen Zwischentöne - und konnte dann genau den emotionalen Punkt treffen. Beobachtungsgabe und Geduld sind wichtige Eigenschaften für einen guten Fahrer und eben das hat ihn zu einem außergewöhnlich guten Fahrer gemacht. Unter einem Helm mit geschlossenem Visier sind Beobachtung und Ruhe von entscheidender Bedeutung. Er war ein großartiger Fahrer und seiner Zeit weit voraus. Ein Vorbild-Rennfahrer und Mentor für uns alle, damals und heute.

Nach seiner Rennkarriere wurde er ein erfolgreicher Markthändler. Seit 2013 war er mit der Historischen Formel Vau Europa unterwegs und genoss die schönen Autos, die Rennstrecken,

die Gesellschaft des wieder auferstandenen Brut-Teams, aber auch alte Bekannte aus seiner aktiven Zeit.

Wir verlieren mit Leo Steenbergem einen wunderbaren Freund und ein großes Vorbild.



**Letzter Besuch von Leo Steenbergem bei der Formel Vau in Zolder im Oktober 2023
- in dem Raum, wo er 1974 seinen Pokal überreicht bekam.**

Bilder

Mark Spanbroek